

Von Büchern

Armin Kohnle, Martin Luther. Reformator, Ketzer, Ehemann, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, Großformatige Bildbiographie, ISBN 978-3-374-04107-7, 224 S., 29,95 €.

Der Autor Dr. Armin Kohnle ist Professor für Kirchengeschichte des Spätmittelalters und der Reformationszeit der Universität Leipzig. Er ist Beirat der Luther-Gesellschaft, Wissenschaftlicher Beirat der EKD zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017 und Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften. Dies alles prädestiniert ihn für dieses ungewöhnliche Buch. Mehr als 120 Gemälde, Photos und historische Karten illustrieren diese hochwertig gestaltete Bildbiographie. Wie bei Biographien üblich, erfolgt der Aufbau nach Lebensabschnitten Luthers. Ein Kapitel „An der Schwelle der Neuzeit“ geht voraus und ein anderes, „Mythos Luther“, die Luther-Rezeption von der frühen Neuzeit bis heute schließt den Textteil ab. Es folgen Abkürzungen, Anmerkungen, Literaturhinweise, Zeitstrahl, Glossar, Impressum und Bildnachweise.

Die zwölf Kapitel zu den einzelnen Lebensabschnitten Luthers sind gut zu lesen. Auffällig ist vor allem, daß sich Kohnle, wie es wissenschaftlich nicht anders zu erwarten ist, an der neuesten Lutherforschung orientiert, Vermutungen, Legendäres, Unbeweisbares auch als solches kennzeichnet und dennoch alles nicht destruktiv wirkt. Zur Lutherforschung sagt er ja bereits im Vorwort: „Die in Leipzig erarbeitete Lutherbibliographie verzeichnet weltweit um die 1000 neue Luthertitel jährlich. Niemand kann mit diesem rasanten Tempo Schritt halten. Dieses Buch soll zwar auf der Höhe des Forschungsstandes stehen, doch ist nicht auszuschließen, daß es gelegentlich den aktuellen Kenntnisstand des Verfassers wiedergibt“ (S. 16). Der wäre dann bewundernswert. In den Text eingestreut sind nicht nur die zahlreichen, überwiegend farbigen Bilder, sondern auch jeweils „im Kasten“ gesetzte hilfreiche Exkurse. Die Texte selber beschränken sich nicht auf bloße biographische Angaben. Der Autor versucht zugleich für die einzelnen Lebensabschnitte des Reformators, mal kürzer mal länger, Luthers jeweiligen Glaubensstand und seine Theologie wiederzugeben. Ob dem immer zu folgen ist, bleibe dahingestellt, jedoch vermittelt der Text mehr als nur chronologische Lebensdaten. Etwas erschwerend mag erscheinen, daß Anmerkungen und Glossar am Ende des Buches nachgeschlagen werden müssen, also nicht einfach auf der jeweiligen Seite einsehbar gemacht worden sind. Sicherlich ist das aber für einen solchen exquisiten Kunstband nicht befriedigend machbar erschienen.

Zum Bildmaterial fällt übrigens auf, daß sehr oft romantische Gemälde aus dem 19. Jahrhundert verwendet worden sind. Das unterscheidet diesen Kunstband auch von den etwa vor 30 Jahren, zum 500. Geburtstag von Martin Luther erschienenen Kunstbänden von Peter Manns oder Helmut Diwald. Das liegt

aber sicher daran, daß auch heute die Lutherforschung nicht viel Neueres an farbigen zeitgenössischen Bildern zu finden vermochte.

Etwas enttäuschend mag es für bekenntnisgebundene Lutheraner sein, daß Kohnle bei der Erwähnung der lutherischen Bekenntnisse in der Lutherrezeption nichts über deren Verbindlichkeit sagt und somit auch an dem „Luther“ vorbeisclittert, der bei den Unionsbildungen der letzten beiden Jahrhunderte in Deutschland eine bzw. eher keine Rolle spielte. Daher erscheint auch sein ökumenischer Aspekt im Schlußkapitel nicht tiefgründig genug.

Alles in allem aber haben wir hier einen Kunstband geschenkt bekommen, der auch für Laien gut zu lesen ist und sich auch als attraktives Geschenk für viele Begebenheiten eignet, nicht zuletzt auch wegen des günstigen Preises des in Slowenien gedruckten und gebundenen Buches.

Johannes Junker